

---

## F u n h a l t.

---

<b>E</b> rste Vorlesung. Einleitung in die besondere Sittenlehre oder die Pflichtenlehre: Verhältniß derselben zur allgemeinen Sittenlehre; Uebersicht des Inhalts und Behandlungsart derselben -----	Seite 1
<b>S</b> zweyte Vorlesung. Von der Tugend und der We schaffenheit des tugendhaften Gemüths: die Grundtugenden, und zwar zuerst die Geistesklarheit -----	32
<b>D</b> ritte Vorlesung. Die zweyte Grundtugend: leben dige Stärke des Willens, und zwar zuerst die Stärke, welche in Geduld und Seelenruhe, Tapferkeit und Mäßigung besteht -----	67
<b>V</b> ierste Vorlesung. Beschluß über die zweyte Grundtugend, zu welcher noch Lebendigkeit des Willens gehört. Die dritte Grundtugend: Reinheit des Herzens. 103	
<b>F</b> ünfte Vorlesung. Die Einheit aller Grundtugen den in der Selbstständigkeit des reinen Geistes. Die Pflicht der Frömmigkeit und zwar zuerst der Begeis terung -----	136
<b>S</b> echste Vorlesung. Beschluß über die Frömmigkeit: die Selbsterleugnung; die Andacht oder Anbetung. 176	

## Inhalt.

<b>Siebente Vorlesung. Die Frömmigkeit in der Be- trachtung : fromme Natur- Geschichts- und Kunstdar- stellung</b> -----	Seite 209
<b>Achte Vorlesung. Die Frömmigkeit in der Ueberzeugung und Gemeinschaft ; Verbindlichkeiten gegen diese.</b> 247	
<b>Neunte Vorlesung. Ueber den angeblichen Wider- streit der Pflichten</b> -----	287
<b>Zehente Vorlesung. Die Pflicht der Gerechtigkeit, zuerst als Rechtspflicht, dann als diese ergänzende Tugendpflicht der Gerechtigkeits- und Friedensliebe.</b> 324	
<b>Elfte Vorlesung. Die Tugendpflicht der Gerechtig- keit in engerer Bedeutung, als Rechtlichkeit und Billigkeit, als Bescheidenheit, als Friedfertigkeit, Versöhnlichkeit und Gemeinsinn</b> -----	360